Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 6

Artikel: Dies und das

Autor: X.X.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530560

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dies und das.

(Aus St. Gallen.)

Sonnenschein glänzt auf ben Fluren, Bogelsang tönt hell im Hain; Auch im Kreise der Kollegen Muß es "Geistesfrühling" sein!

Legen, was wünscht ihr noch mehr? Ein Eröffnungswort zur Spezialstonferenz Bütschwil-Mosnang? Hr. Truniger entbietet es euch in seinen "Lesefrüchten über das Anschauliche in der Lehrweise des göttslichen über das Anschauliche in der Lehrweise des göttslichen Heilandes." Christus, der Bölkerlehrer, der die größte Erziehungsanstalt, die Kirche, dieses Seminar, diese Hochschule wahrer Menschlichkeit und Bildung, gegründet; Christus, dessen Abbild jeder Lehrer in sich und seinen Schülern gestalten muß. — Christus verstand es, durch Beschreibungen und Schilderungen, durch Handlungen und sichtbare Gegenstände, durch Sprichwörter und ähnliche Redensarten, durch geschichtliche Bilder und Gleichnisse seine göttlichen Lehren dem ungebilzeten Bolke begreislich zu machen. Je weniger in konfessionslosen Lehrerbildungsanstalten von der pädagogischen Bedeutung des Christenstums gesprochen wird, um so mehr sollen katholische Lehrer Lehrs und Erziehungsmethode Christi privatim studieren.

Der große Bischof Ketteler betont mit Recht, daß Christus nicht bloß unsere Seelen erlöst, sondern daß er auch das Heil für alle andern Verhältnisse der Menschen (bürgerliche, politische und soziale) gebracht. Die sozialen Kräfte des Christentums sind unerschöpslich — unerschöpslich auch an Schätzen pädagogischer Lehren.

Indifferentismus und Unglaube werden zwar ganz nervöß, wenn es heißt: "Nur einer ist euer Lehrer, Christus," (Math. 23 10.) Wie Christus der Mittelpunkt der Weltgeschichte ist, so auch der Pädagogik. "Die Menschen werden vergehen aber die Wahrheit des Herrn bleibt in Ewig-

feit." (Nachf. Chr.)

"Anabenzucht will harte Hände," singt Weber. Das wußte auch H. Lehrer Hofstetter, B., dessen Referat: "Die Strafkompetenz des Lehrers," gewisse Jungens und Väter mit Interesse und — Nuten angehört hätten. Gestützt auf die Sitten und Gebräuche der Völker, die Aussprüche alter und neuer Pädagogen, die eigene Ersahrung, die heilige Schrift, hält Referent an der Notwendigkeit der körperlichen Züchtigungen in "weisem Maße" sest. Der Mißbrauch hebt den Gebrauch nicht auf; was müßte sonst nicht alles ausgehoben werden!!! (Körperstrasen sind bitter für den Leib, aber heilsam für die Seele. Die

Philantropen leugneten meist die Erbsünde, hielten den Menschen für "von Natur aus gut," (!) schafften die Körperstrase ab, kamen mit den katholischen Wahrheiten — in Widerspruch — und waren auf dem — "Holzweg". Christus ist und bleibt im Erziehen allein "der Weg, die Wahrheit und das Leben". Je mehr die Frechheit und die Underschämtheit der Jugend, die Zahl leichtsinniger Eltern zunehmen, desto mehr muß der Lehrer an der vernünstigen Milde und dem weisen Ernst der christlichen Erziehungsmittel festhalten. Aber "weises Maß" im Strasen, sonst . . . Die Diskussion zeitigte den Beschluß, dahinzuwirken, daß durch die Gesetzgebung dem Lehrer das Recht der körperlichen Züchtigung gewahrt bleibe. Ganzrecht, denn so stehen die Lehrer aller Konsessionen in der Schweiz auf gleichem Boden!

Aller guten Dinge sind drei. Hr. Lehrer Sieber behandelt noch die "Rekrutenprüfungen" — die — die liegen im Sinn! (S. Päd. Blätter 1899 p. 155. Bravo!) Sie bieten aber keinen sichern Maß-stab der Volksbildung. Der Experte prüft nur Verstand und Gedächtnis, Herz und Charakter nicht, und doch ist Herzens- und Charakter bildung in der Primar- und Fortbildungsschule unendlich wichtiger;

Worten — die Früchte — die Taten reifen! So dacht ich, als ich zum "Feldkreuz" kam, dessen Bild in der Fastenzeit uns besonders ernst zuruft:

"Zum Lehrer hab' ich dich bestellt Der Kinder in der "argen" Welt, Daß vor der Sind' du sie bewachest, Genügsam, arbeitsfroh sie machest, Mit Gottesfurcht und Weisheit zierest, Den wahren Glaubensweg sie führest, Bis Kind und Lehrer — in Ewigkeit Genießen des Himmels Seligkeit.

X. X.

Billige Tehrerferienfalzeten nach Italien. Das Reisebureau Ot to Erb in Zürich (Schweiz) veranstaltet in den diesjährigen Frühlingsserien 3 hochinteressante Lehrersahrten nach Italien, nämlich am 24. März eine 16tägige Fahrt nach Mailand, Rom, Neapel, Besuv, Pompeji, Capri, Florenz, Bologna und Benedig; am 27. März eine 10tägige Fahrt nach Lugano, den oberitalienischen Seen, Mailand und Genua und am 15. April eine 15tägige Fahrt nach Mailand, Turin, Genua, Pisa, Rom, Neapel, Pompeji, Besuv, Capri, Florenz und Bologna. Die Fahrten sinden mit Logis und vollständiger Berpslegung statt und sind speziell sitr Lehrer bestimmt, doch können sich auch Angehörige derselben und andere Herren und Damen daran beteiligen. Kenntnis der italienischen Sprache ist nicht erforderlich, weil jeder Fahrt ein landesz und sprachstundiger Reizeleiter beigegeben wird, der sich ganz den Reisenden widmet. Die Erklärungen der Sehenswürdigseiten in den italienischen Städten geschieht durch ortsansässige italienische beutsch sprachende Lehrer. Wer eine der Fahrten mitzumachen gedenkt, lasse sich mit Bezugnahme auf diese "Blätter" und unter Benutzung einer Postfarte von dem Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) gratis und franko das 64 Seiten starke mit 30 hübschen Russtrationen versehene Programmhest kommen, welches zugleich alle Frühltingsz, Sommerz und Gerbstsahrten des Bureaus nach Italien, Riviera, Afrika, Orient 2c. enthält.